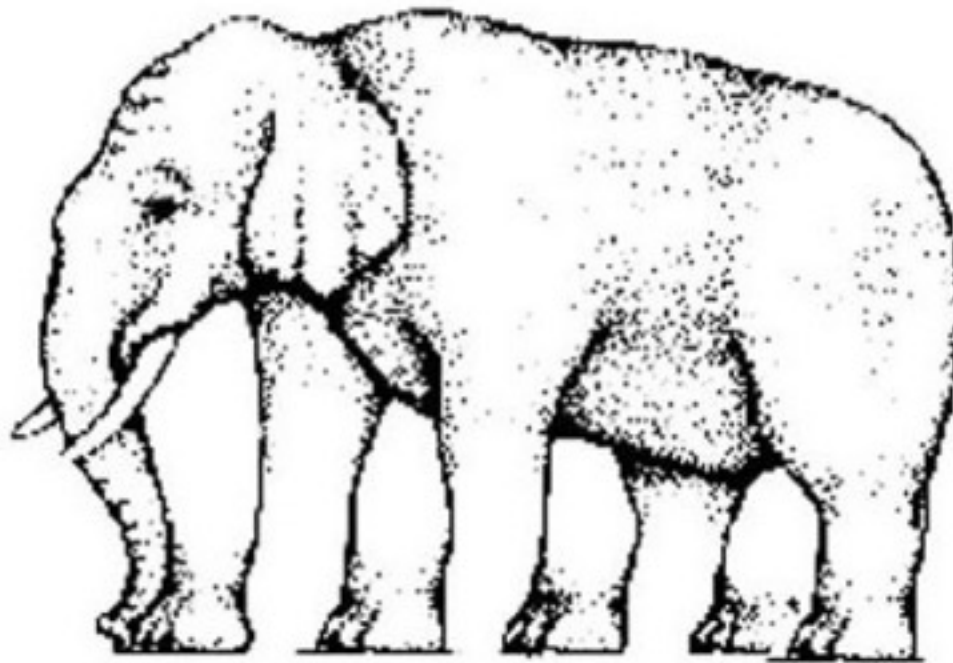


Workshop 5

„Vorurteilsbewusste Zusammenarbeit“

im Rahmen der
didacta 2015
am 27. Februar 2015

Referentin: Jetti Hahn



Anforderungen an die Praxis

Notwendigkeit einer vertrauensvollen, vorurteilsbewussten Zusammenarbeit, weil:

- ★ **jedes Kind** die bestmögliche Unterstützung und Förderung durch die Kooperation verschiedener Einrichtungen und Fachkräfte braucht!
- ★ es **gesellschaftliche Schieflagen und Hierarchien** gibt, die negativ auf Kooperationen wirken können. Ein bewusster und kritischer Umgang damit ist nötig, damit es nicht zu Ausgrenzung und Abwertungen kommt!
- ★ **jede Fachkraft** Anerkennung und Wertschätzung ihrer Erfahrungen und Fähigkeiten verdient hat - es braucht gerade auch unter den Fachkräften einen stärkeorientierten Umgang!

Der Anti-Bias-Ansatz – Bedeutung und Ziele

Bias (engl.): „Voreingenommenheit“, „Einseitigkeit“, „Schiefelage“

Anti-Bias:

1. allgemein: Schieflagen ins Gleichgewicht bringen

2. konkret:

- Sensibilisierung gegenüber Vorurteilen
- Bewusstmachen von diskriminierenden Strukturen und Verhaltensweisen
- Entwicklung alternativer Handlungsstrategien
- Veränderung von Kulturen und Strukturen von Einrichtungen

Zur Bedeutung von Vorurteilen

- ★ Jeder Mensch hat Vorurteile; sie werden schon in der frühen Kindheit erlernt (Elternhaus, Bekannte, FreundInnen...).
- ★ Bei Vorurteilen kommt es zur Verknüpfung äußerer Merkmale von Menschen mit unterstellten Fähigkeiten/Unfähigkeiten.
- ★ Voraus-urteile oder Vorverurteilungen haben unterschiedliche Auswirkungen; in bestimmten Situationen können sie zu Diskriminierungen führen.
- ★ Als (pädagogische) Fachkräfte haben wir eine Vorbildrolle inne, wenn es um das Vorleben kritischer Haltungen und Verhaltensweisen geht.
*„Nicht **vorschreiben**, sondern **vorleben**.“*
- ★ Wir können lernen, mit unseren Vorurteilen bewusster umzugehen und alternative Verhaltensweisen zu entwickeln.

Fragen für den Austausch

Welche Schief lagen bestehen in Kooperationen, in denen wir beteiligt sind?

Welche Vorannahmen und Vorurteile spielen eine Rolle?

Was lösen diese in uns aus (Gefühle und Reaktionen)?

Was bräuchte es für eine bessere Zusammenarbeit?

Differenzen zwischen Bildungseinrichtungen

- ★ Bildungsverständnis/-auftrag und Praxis
- ★ Blick aufs Kind
- ★ Räume für Beteiligung und Mitgestaltung
- ★ gesellschaftliche Anerkennung und Bezahlung

Vorurteilsbewusste Kooperation braucht

- ★ Zeit für Kennenlernen und Vertrauensaufbau
- ★ Vorurteilsbewusstsein und Machtsensibilität der Einzelnen
- ★ Bereitschaft zum Perspektivwechsel
- ★ klare Formulierung von Erwartungen aneinander
- ★ Stärken- Lösungsorientierung aller

Ich wünsche Ihnen alles Gute für zukünftige Kooperationen!
Jetti Hahn

Kontakt zu mir:
jettihahn@gmail.com